

Großer Festumzug startet am Sonntag

Für Samstag, 24. August, bis Dienstag, 27. August, lädt der Bürgerverein Rommerskirchen zu seinem bereits 92. Volks- und Heimatfest ein.

Rommerskirchen (eb/jvh) - Offiziell beginnt das Fest am Samstag, 24. August, um 12 Uhr mit dem Einschleßen durch die Artillerie. Daran schließt sich eine Festmesse um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter an. Um 19 Uhr findet der Fassanstich mit Serenade auf dem Kirmesplatz statt. Ein echter Hingucker für die Anwohner und Gäste wird sicherlich wieder der Fackelzug, der ab 20 Uhr durch die Straßen zieht. Zur selben Zeit öffnet das Festzelt seine Türen für den Bürger- und Schützenball mit der Band „Groovehouse“.

Am Sonntag, 25. August, heißt es für die Schützen schon um 9.20 Uhr Antreten zur To-

ten- und Gefallenenehrung auf dem alten Friedhof. Um 10.30 Uhr beginnt dann die Proklamationsfeier für Seine Majestät Rayko I. und Königin Kathrin im Festzelt. In diesem Rahmen werden außerdem die diesjährigen Jubilare des Bürgerschützenvereins geehrt. Um 15 Uhr steht der Große Festzug mit anschließender Königsparade auf der Kirchstraße auf dem Programm. Abends haben dann wieder alle die Gelegenheit, ab 20 Uhr auf dem Regimentsball mit der Band „Upload“ ordentlich zu feiern. Auch dabei werden noch einmal Jubilare geehrt und einigen verdienten Schützen Auszeichnungen verliehen.

Mit dem traditionellen Frühschoppen der Bürger und Schützen beginnt der Montag, 26. August, um 12 Uhr im Festzelt. Währenddessen werden die Ehrungen der Zugkönige des Regiments vorgenommen. Für das leibliche Wohl aller Anwesenden sorgt natürlich wieder die Erbsensuppe aus der Feldküche der Artillerie. Das A-Team um DJ Andreas Schiffer ist an diesem Mittag und frühen Nachmittag für die musikalische Unterhaltung zuständig. Für die jungen Gäste gibt es um 15 Uhr eine Kinderbelustigung.

Der letzte Tag des 92. Volks- und Heimatfestes, am Dienstag, 27. August, hält am Nachmittag den Festzug und die Königsparade um 17 Uhr bereit. Um 20 Uhr findet der Krönungsball sowie der Königsehrung für Seine Majestät Rayko I. und sei-



Seine Majestät Rayko I. und Königin Kathrin feiern schon ihrem Jahreshöhepunkt, dem 92. Volks- und Heimatfest, entgegen. Foto: Bürgerverein

ne Königin Kathrin im Festzelt mit der Band „Die Kleinenbroicher“ statt. Danach dürfen sich die Schützen und ihre Gäste noch auf ein Highlight zum Schluss des diesjährigen Festes freuen: Um 20.45 Uhr wird das Große Feuerwerk am Feuerwehrturm in den Himmel geschossen und so für einen stimmungsvollen Ausklang sorgen.

In diesem Jahr feiern zwei Schützenzüge im Bürgerverein ihre Jubiläen. Die Blauen Husaren können auf eine 50-jährige Zuggeschichte zurückblicken. Was 1969 auf Anraten von Peter Könen begann, wurde zu einer Erfolgsgeschichte, der bis heute zwei ihrer damaligen Gründungsmitglieder, Heinz Könen und Karl-Heinz Blank, angehören.

Die Blauen Husaren zählen heute elf Mitglieder, die auf kameradschaftlicher und freundschaftlicher Basis Feste feiern und das Brauchtum pflegen. Doch die Zugmitglieder treffen sich nicht nur, um gemeinsam das Schützenfest zu feiern, sondern es stehen ebenso Versammlungen und lustige Abende oder Grillfeste mit den Familien im Vordergrund. In der 50-jährigen Geschichte der Blauen Husaren kam es zu vielen lustigen Anekdoten: Es wurde zum Beispiel bei der Dienstpallade mit Regenschirmhüten aufmarschiert.

Der Jägerzug „Spätzünder“ wurde im Jahr 1994 gegründet und begeht in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Da die Jäger sich als einen im Durchschnitt alten Zug sehen, hatten sie sich das Ziel gesetzt, beim Jubiläum 2019 noch präsent zu sein. Das haben die „Spätzünder“ erfolgreich geschafft. Zu diesem Anlass werden sie ihre neuen Fackeln erstmals im Fackelzug präsentieren. Wenn auch nicht mehr alle sieben Gründungsmitglieder dabei sind, zählen heute dennoch sieben aktive Schützen zum Zug. Sie gehören dem großen Jägercorps an und sind besonders stolz darauf, dass sie die einzigen im Corps sind, die den grünen Waffenrock tragen. Die Jubiläumsfeier findet mit den Frauen der Mitglieder statt, die vor zehn Jahren ihren eigenen Zug unter dem Namen „Spätzünderinnen“ gegründet haben.